

Ringvorlesung  
Sommersemester 2011

Freundschaft!

Donnerstags, 18–20 Uhr  
Beginn 14. April 2011

Freie Universität Berlin  
Hörsaal des Instituts für  
Theaterwissenschaft

14. April Georg W. Bertram (Berlin)  
**Liebe und Freundschaft: Einige Überlegungen zu grundlegenden intersubjektiven Beziehungen**
21. April Elisabeth Schäfer (Wien)  
**Reibungen. Der Takt der Freundschaft**
28. April Roberto Calabretto (Udine)  
**»La cantatrice muette«:  
Pier Paolo Pasolini und Maria Callas**
05. Mai Adam Czirak (Berlin)  
**Von falschen Freunden des Zuschauers**
12. Mai Elisabeth Vlasaty (Wien),  
Christopher Engdahl (Stockholm),  
Dominik Schrey (Karlsruhe)  
**Wo die Freundschaft aufhört. Zwischen  
Remix und Plagiat (Podiumsdiskussion)\***
19. Mai Rupert Gaderer (Weimar)  
**Querulanz**
26. Mai P. Adams Sitney (Princeton)  
**Friendship and Rivalry: Three American  
Avant-Garde Filmmakers in Europe\***
09. Juni Ian White (London, Berlin)  
**A bracelet of hair about the bone\***
16. Juni Marc Siegel (Berlin, Frankfurt a. M.)  
**»Maybe I'm fabulous too!«:  
Gossip, Friendship, Hollywood\***
23. Juni Frank Richarz (Berlin)  
**Künstliche Freundschaften –  
Das Rollenspiel als Performativ**
30. Juni Marcel Finke (Tübingen)  
**»I don't want to practice before them the  
injury that I do to them in my work.« Der  
Körper der Fotografie (und) des Freundes  
in Francis Bacons materieller Bildpraxis**
07. Juli Schamma Schahadat (Tübingen)  
**Freundschaften, hierarchisch:  
die Dichter und ihre Chronisten**
14. Juli Christoph B. Schulz (Bochum)  
**Vertraute Bücher –  
Das mittelalterliche Stundenbuch und  
seine Rezeption im 20. Jahrhundert**

Veranstaltungsort  
Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft,  
Grünwaldstraße 35, 12165 Berlin-Steglitz

S/U-Bahn Rathaus Steglitz  
Bus X83 Schmidt-Ott-Straße

## Freundschaft!

Ausgehend von einem Gruß, der ein politisches Versprechen verkündet und auf nicht zufällige Weise bricht und hintergeht, widmet sich die Vorlesungsreihe sowohl den harmonischen wie auch den verräterischen Implikationen freundschaftlicher Konzepte und Kontakte. Die Gäste der Ringvorlesung loten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Perspektiven die besonderen Verhältnisse aus, die mit dem Begriff der Freundschaft benannt werden können – Verhältnisse von Intimität und Nähe ebenso wie Brüche und Asymmetrien in Freundschaftskonzepten und Darstellungen der Freundschaft –, und ergünden deren ästhetische, philosophische und politische Dimensionen.

Wie und wo wird Freundschaft in der Kunst und zwischen den Künsten relevant? In welchem Verhältnis – etwa zwischen Annäherung, Vergewaltigung, freundlicher Übernahme oder Widerstand – steht die kunstwissenschaftliche Untersuchung zu ihrem »Gegenstand«? Wie lassen sich Konkurrenz- und Rivalitätsverhältnisse strukturell und konstitutiv denken, also nicht als bedauerliche Abweichungen von einer vorgeblichen Harmonie? Wie und wo lässt sich die Idee der Freundschaft innerhalb des universitären Betriebs verorten bzw. wie und wo ließe sie sich möglicherweise prominenter und produktiver ins Feld der Disziplinen führen?

Konzeption: Prof. Dr. Christoph Wulf und die KollegiatInnen des Internationalen Graduiertenkollegs »InterArt«.

**Georg W. Bertram, Prof. Dr.**, ist seit 2007 Professor für Philosophie mit den Schwerpunkten Ästhetik und theoretische Philosophie am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in Ästhetik, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes (besonders Philosophie des Selbstbewusstseins), Sozialontologie und Theorie der Normativität und Rationalität. Seit 2008 ist er Leiter des Teilprojekts »Sinnliche und symbolische Reflexivität in Medien ästhetischer Erfahrung« im Sonderforschungsbereich 626 »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« der Freien Universität Berlin, seit Oktober 2009 Mitherausgeber der Buchkritik der Deutschen Zeitschrift für Philosophie (zus. m. Robin Celikates u. Stefan Gosepath) und seit 2010 Mitglied im Internationalen Graduiertenkolleg »InterArt«. Ausgewählte Publikationen: Hermeneutik und Dekonstruktion, München 2002; Kunst. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 2005; Die Sprache und das Ganze. Entwurf einer antireduktionistischen Sprachphilosophie, Weilerswist 2006; Sprachphilosophie zur Einführung, Hamburg 2011.

**Roberto Calabretto, Prof. Dr.**, ist Professor für Musik mit Schwerpunkt Filmmusik am Institut für Drama, Kunst- und Musikwissenschaften (D.A.M.S.) der Universität Udine, Italien. Seine Lehrveranstaltungen und Publikationen behandeln die Rolle der Musik in audio-visuellen Künsten, insbesondere untersucht er die Spezifik von Soundtracks. Er ist Mitglied des Forschungskollegs »Teoria, tecnica e restauro del cinema, della musica e dell'audiovisivo« (Theorie, Technik und Restaurierung von Film, Musik und Audiovisuellem) sowie des Kollegs »Ideazione, allestimento e conservazione delle arti visive contemporanee« (Planung, Realisierung und Speicherung zeitgenössischer visueller Künste) der Universität Udine. In Zusammenarbeit mit der Cineteca di Bologna koordiniert er das Projekt »Restauro delle colonne sonore su disco« (Soundtrack-Restaurierung auf Vinyl). Von 2004 bis 2005 war er Leiter des Socrates Grundtvig Programms. Zudem arbeitet er als Musikkritiker des Giovanni da Udine Theaters sowie der Società dei Concerti der Scuola Normale in Pisa.

**Adam Czihak, Dr. des.**, studierte Germanistik, Theaterwissenschaft sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Budapest, Wien, Dresden und Berlin. Von 2006 bis 2010 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 447 »Kulturen des Performativen« der Freien Universität Berlin tätig. Im Rahmen des Teilprojekts »Ästhetik des Performativen« hat er 2010 eine Dissertation mit dem Titel »Partizipation der Blicke. Szenarien des Sehens und Gesehenwerdens« verfasst, die im Sommer 2011 beim Transcript Verlag erscheinen wird. Er ist Mitherausgeber des Sammelbandes »Die Aufführung« (zus. m. Erika Fischer-Lichte, Torsten Jost, Frank Richarz u. Nina Tecklenburg) und arbeitet als Lehrbeauftragter am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

**Christopher Engdahl, M.A.**, studierte an der Laban School of Contemporary Dance in London. Neben seiner Arbeit als Choreograph und Tänzer widmet er sich in seiner tanzwissenschaftlichen Forschung Fragen der Autorschaft und des Urheberrechts im Kontext des Einsatzes von web 2.0-Technologien in choreographischen Produktionsprozessen. Derzeit ist er Promotionsstipendiat am University College Falmouth. Seit seinem Studium arbeitet er mit dem Londoner Künstlerduo Bock & Vincenzi zusammen. 2008 war er Fellow des »DanceWeb Europe Scholarship Programme for Contemporary Dance« in Wien. Seine Arbeiten präsentierte er bislang in Schweden, Großbritannien, Russland, Estland und Serbien.

**Marcel Finke, M.A.**, studierte Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Germanistik in Leipzig und Dublin. Von 2005 bis 2006 war er Mitarbeiter im Forschungsprojekt »Diversität – Geschlechterordnungen – Machtbeziehungen« am Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig. Seit 2006 erhielt er diverse Lehraufträge an den Universitäten Leipzig und Tübingen. Sein Dissertationsprojekt »Die komplexe Organisiertheit des Bildes. Zur Materialität des Körpers und der Malerei bei Francis Bacon« wurde von 2007 bis 2009 von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Er ist Mitherausgeber des Sammelbandes »Materialität und Bildlichkeit. Visuelle Artefakte zwischen Aisthesis und Semiosis« (zus. m. Mark A. Halawa), der 2011 bei Kadmos erscheinen wird.

**Rupert Gaderer, Dr. phil.**, ist Absolvent des TGM Technologisches Gewerbemuseum Wien (Abteilung für Nachrichten- und Elektrotechnik) und hat Deutsche Philologie an der Universität Wien und der Universität Genua studiert. Er war Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (DOC-Programm), Junior Fellow am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien, IFK Fellow abroad an der Humboldt-Universität zu Berlin und Postdoc-Fellow am ICI Kulturlabor Berlin. Seit 2009 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Graduiertenkolleg »Mediale Historiographien« der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2011 vertritt er eine Juniorprofessur an der Bauhaus-Universität Weimar. Ausgewählte Publikationen: Poetik der Technik. Elektrizität und Optik bei E.T.A. Hoffmann. Freiburg i. Br. 2009; Phantasmata. Techniken des Unheimlichen, hrsg. zus. m. Fabio Camilletti, Martin Doll u. Jan Niklas Howe, Wien u.a. (erscheint 2011).

**Frank Richarz, M.A.**, studierte Informatik, Kognitionswissenschaft, Öffentliches Recht, Volkswirtschaftslehre, Philosophie und Theaterwissenschaft an der Universität Potsdam und der Freien Universität Berlin. Von 2008 bis 2010 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 447 »Kulturen des Performativen« der Freien Universität Berlin zum Thema »Biotheatralogie«. Derzeit ist er im Teilprojekt »Ästhetische Erfahrung« im Sonderforschungsbereich 626 »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« der Freien Universität Berlin beschäftigt, wo er sich einem Habilitationsprojekt zum politischen Theater der Weimarer Republik widmen wird.

**Elisabeth Schäfer, M.A.**, ist als Philosophin und Universitätslektorin in Wien tätig. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im FWF-Projekt »Generating Bodies – Korporale Performanz« unter der Leitung von Arno Böhler. Seit 2006 absolviert sie ein Doktorat-Studium an der Universität Wien im Fach Philosophie mit dem Dissertationsthema »So wie das Leben meiner Haut. Berührung und Entwurf einer entgrenzten Ontologie«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Korporalitäten, Dekonstruktion, Feministische Philosophie sowie Poststrukturalismus. Aktuelle Publikationen: Die offene Seite der Schrift. J. D. und H. C. Côte à Côte, Wien 2008; Denken im Affekt, hrsg. zus. m. Bernd Bösel u. Eva Pudill, Wien 2010.

**Schamma Schahadat, Prof. Dr.**, ist Professorin für Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen mit den Schwerpunkten russische und polnische Literatur, Kultur- und Medienwissenschaft. Aktuelle Publikationen: Kulturen der Leidenschaften – Leidenschaften in den Kulturen, hrsg. zus. m. Dorothee Kimmich, Gastedition der Zeitschrift arcadia 44 (2009); Kulturtheorie, hrsg. zus. m. Dorothee Kimmich u. Thomas Hauschild, Bielefeld 2010; Russkaja imperija čuvstv. Podchody k kul'turnoj istorii émocii (Das russische Reich der Gefühle. Ansätze zu einer Kulturgeschichte der Emotionen), hrsg. zus. m. Marc Elie u. Jan Plamper, Moskau 2010; Das Konzept der Synthese im russischen Denken. Künste – Medien – Diskurs, hrsg. zus. m. Nadežda Grigor'eva, Igor' Smirnov u. Irina Wutsdorff, München 2010. Zur Zeit arbeitet sie an einem Buch zur Intimität in der russischen Kultur.

**Dominik Schrey, M.A.**, studierte Germanistik mit Schwerpunkt Film und Medien an der Universität Karlsruhe. Seit Ende 2008 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Karlsruhe tätig und unterrichtet Seminare zu kultur- und medientheoretischen Fragestellungen – darunter zuletzt ein Seminar unter dem Titel »Remix Culture«. Im Februar 2010 erhielt er einen Lehrauftrag an der J. E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem, Tschechien. Im März 2010 absolvierte er einen Forschungsaufenthalt an der Harvard University in Cambridge/MA. Seit Dezember 2010 ist er Stipendiat der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte umfassen Animation Studies, Intermedialität, Remix Culture sowie das Thema seiner Dissertation »Analoge Nostalgie in der digitalen Medienkultur«.

**Christoph B. Schulz, M.A.**, studierte Kunstgeschichte, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie Theater- und Medienwissenschaft in Bochum, Berlin, Paris und New York. Zur Zeit ist er Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum sowie Kurator diverser Ausstellungen für verschiedene Museen. In seinen akademischen wie musealen Projekten beschäftigt er sich vor allem mit zeitgenössischen und historischen Schnittstellen zwischen Literatur und bildender Kunst sowie mit Aspekten der Materialität literarischer Kommunikation.

**Marc Siegel, Dr. phil.**, ist Filmwissenschaftler und ab dem Sommersemester 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Avant-Garde Film und Queer Studies. Zu seinen jüngsten Aufsätzen gehören »Charming Ridiculous Werner«, in: Contagious, hrsg. v. Pauline Boudry u. Renate Lorenz, Genf: Center for Contemporary Art, 2011 sowie »Bruce LaBruce. Post-Pornograf wider Willen«, in: montage AV 18.2 (2009). Überdies hat er die Ausstellung »George Kuchar« bei der Berlin Biennale 2010 kuratiert sowie (zus. m. Susanne Sachsse u. Stefanie Schulte Strathaus) die Veranstaltung »LIVE FILM! JACK SMITH! Five Flaming Days in a Rented World«, die 2009 im Arsenal – Institut für Film und Videokunst und im Hebbel am Ufer (HAU) in Berlin stattfand. Er ist Mitbegründer des Künstlerkollektivs CHEAP.

**P. Adams Sitney, Prof. Dr.**, ist Professor für Visual Arts am Lewis Center for the Arts der Princeton Universität, New Jersey, und derzeit Fellow der American Academy in Berlin. Zusammen mit Jonas Mekas und Peter Kubelka gründete er 1970 die Anthology Film Archives in New York. Er ist Herausgeber des »Film Culture Reader« (1970), von »The Essential Cinema« (1975), Stan Brakhage »Metaphors on Vision« (1976), »The Avant-Garde Film« (1987) sowie der ersten englischsprachigen Ausgabe von Maurice Blanchots Essays (1981). Weitere Publikationen (Auswahl): Modernist Montage. The Obscurity of Vision in Cinema and Literature, New York 1990; Vital Crises in Italian Cinema, Austin 1995; Visionary Film: The American Avant-Garde 1943–2000, Oxford 2002; Eyes Upside Down: Visionary Filmmakers and the Heritage of Emerson, Oxford 2008.

**Elisabeth Vlasaty, Dr. iur.**, Rechtsanwältin in Wien, Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Lehrgang Kulturmanagement) und an der Fachhochschule Salzburg (Lehrgang Multimedia Art), spezialisiert auf Urheber- und Wettbewerbsrecht.

**Ian White** lebt und arbeitet als Künstler, Kurator und Autor in London und Berlin. Seit 2000 führt er Solo-Performances und kollaborative Performance-Projekte auf (u.a. mit Emily Roysdon und Jimmy Robert). Zudem ist er als Kurator insbesondere von Filmprogrammen tätig, z.B. kuratierte er »Kinomuseum« (2007) und »Whose History?« (2008) für die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Von 2005 bis 2006 koordinierte er das »Artists' Cinema« der Frieze Art Fair in London. Von 2001 bis 2010 war er darüber hinaus Filmkurator der Whitechapel Gallery sowie von 2000 bis 2001 beim Lux Centre in London.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Abstracts der Vorträge und Kurzbiographien der ReferentInnen finden Sie auf unserer Website [www.fu-berlin.de/interart/](http://www.fu-berlin.de/interart/)

Kontakt  
Freie Universität Berlin  
Internationales Graduiertenkolleg  
»InterArt«  
Grunewaldstraße 34  
12165 Berlin-Steglitz  
Tel. 030–838 503 14  
Fax 030–838 504 37  
Email [interart@zedat.fu-berlin.de](mailto:interart@zedat.fu-berlin.de)